



Gruppenbild mit den Preisträgern der »Treuhand Academy Awards« aus den ostbelgischen Mittelschulen sowie der Jury. Foto: Erwin Kirsch

Treuhand Academy Awards wurden zum dritten Mal an Abiturienten in St.Vith vergeben

Lernbegeisterung anerkannt

■ **St.Vith**
Auch bei ihrer dritten Vergabe im Greenhouse in St.Vith erfüllten die »Treuhand Academy Awards« ihren Zweck als besondere Anerkennung ausgewiesener Lehrbegeisterung.

Honoriert wurden erneut von der Treuhand Group (THG) unter dem Stichwort »Wirtschaft fördert Lernbegeisterung« die Leistungen von ostbelgischen Abiturienten, die mit ihrer Endarbeit einen Preis anvisieren konnten.

Die THG um Josef Faymonville räumt aber ein, dass ihre Initiative noch nicht allorts die gewünschte Breitenwirkung findet. Sie will deshalb weitere gezielte Anstrengungen unternehmen, damit die Förderung der Lernbegeisterung bereits zu Beginn des Schuljahres zu einem reizvollen Kriterium bei der Suche nach dem geeigneten Thema für die Endarbeit werden könnte.

Moderator Dr. Daniel Weinbrenner erläuterte vor Schüler(inne)n und Eltern u.a. den

Begriff »Bildung« in seiner vielschichtigen Deutung im Laufe der Geschichte. »Einer Sache Gestalt und Wesen geben«, so die ursprüngliche Bedeutung des Wortes, die aber heute nichts von ihrer inhaltlichen Herausforderung verloren hat. Schüler seien in diesem Sinne »Künstler/Handwerker und Objekt in einem«, sagte das Jurymitglied und warf ferner die Frage auf, ob es nicht erstrebenswert sei, seine geistigen Muskeln zu trainieren und dies als Freude zu empfinden.

Überwindung

Auch äußerte Dr. Daniel Weinbrenner die feste Überzeugung, dass unsere Schulen einen allgemeinbildenden Auftrag haben, der nicht einer ständigen Rechtfertigung nach dem Wort »Wozu?« bedürfe. »Grundlagenbildung ist wie Grundlagenforschung: Erklären und Verstehen geht vor Anwendung.«

St.Viths Bürgermeister Christian Krings schnitt die »soziale Kompetenz« der Ausbildung an. Nicht allein das schulisch-fachliche Wissen dürfe heute als Leitfaden die-

nen, sondern ebenfalls die soziale Komponente, die erst die Grundlage schaffe, dass jeder Schüler im Leben zu seinem Recht komme. Erfolge, so auch das Abitur oder eine besonders honorierte Endarbeit, seien »überwundene Hindernisse«, nach innen wie nach außen. Ein erfolgreicher Studienabschluss falle heute niemandem mehr in den Schoß, da bedürfe es permanenter Überwindung, um Schritt für Schritt zum Ziel zu gelangen, so Krings.

Motivation

Unter dem Stichwort »Schnittstelle zwischen Schule und Beruf« umriss ZAWM-Direktor Erich Hilger die Anforderungen der Arbeitswelt an schulische Absolventen, für die eine gut recherchierte Facharbeit nicht allein das A und O sein könne. Allgemeinwissen, nicht zuletzt auch aktuell aus dem Tagesgeschehen, und fundierte, beständig weiter entwickelte Fremdsprachenkenntnisse seien in der Arbeitswelt ebenso wichtige Kompetenzen wie so genannte »charakterliche« Qualitäten, etwa Motivation und Einsatzbereitschaft, sowie Kommunikationsfähig-

keit, Konfliktbewältigung und Personalführung. Fakt ist und bleibt jedenfalls, dass neben dem schulischen Wissen noch ein Reihe weiterer Herausforderungen für eine berufliche Karriere unabdingbar sind.

Ein Appell ging in diesem Kontext auch an das heimische Umfeld, nämlich die Eltern. Immerhin belegen Erhebungen, dass Studenten mit dem niedrigsten TV-Konsum in jungen Jahren später die häufigsten Universitätsabschlüsse aufweisen können.

Wissend um die negativistischen Schlagworte wie Erziehungsmisere, PISA-Studie und Lehrerschelte, widmete Josef Dries, Kabinettschef von Unterrichtsminister

Oliver Paasch, seine Ausführungen u.a. der Eigenverantwortung in der Bildung, ohne dafür aber die Rolle der Politik außen vor zu lassen. Recht auf angemessene Förderung habe letztlich jeder, gerade in den Grundkompetenzen Sprechen, Lesen, Schreiben und Rechnen. Sicher mache Schule nicht immer Spaß, so Dries, doch könne die Freude am ständigen Entdecken sicher für manch ungeliebte Anstrengung entschädigen.

DIE TREUHAND ACADEMY AWARDS 2007

Treuhand Academy Awards 2007: Übersicht der teilnehmenden Schulen und Absolventen. **Bischöfliches Institut Büllingen:** Preis für Isabel Wey (Thema: »Analyse finanzielle Danone SA«) - Weiter nominiert: Cathy Franssen und Isabelle Heinrichs. **Königliches Athenäum St.Vith:** Preis für Louisa Gangolf (Thema: »Hexenverfolgung

in der frühen Neuzeit«) - Weiter nominiert: Leonie Neuens und Achim Bill. **Bischöfliche Schule St.Vith:** Preis für Kathrin Piront (Thema: »Andorra« von Max Frisch) - Weiter nominiert: Hannah Schwall und Nadine Knips. **Maria-Goretti-Institut St.Vith:** Preis für Rachel Peters (Thema: »Die Malerei in Renaissance und Barock« - Weiter nomi-

niert: Delia Hoffmann und Silva Baumann. **César-Franck-Athenäum Kelmis:** Preis Jennifer Gillissen (Thema: »Einfluss des Ku-Klux-Klan auf die amerikanische Bevölkerung«) - Weiter nominiert: Tania Reisch und Pia Klinge. **Königliches Athenäum Eupen:** Preis für Caroline Conrads (Thema: »Synästhesie«) - Weiter nominiert:

Ina Kurthen und Janina Kemper. **Robert-Schumann-Institut Eupen:** Preis für Lukas Janssen (Thema: »Automatation einer Schokoladenfabrik«) - Weiter nominiert: Jennifer Schmitzer und Frédéric Masson. **Pater-Damian-Schule Eupen:** Preis für Martina Rausch (»Die Drumband der Kgl. Harmonie Kettenis«) - Weiter niemand nominiert.

Nach drei Jahren in der damaligen Idee bestätigt / Academy Awards haben Fuß gefasst

Kommunikation schulintern verbessern

■ **St.Vith**
 Acht Mittelschulen hatten Absolventen zur Teilnahme am Wettbewerb um die Treuhand Academy Awards benannt. Fächer spielten bei der schulinternen Auswahl keine Rolle, einzig die Qualität der Arbeit war maßgebend. Bewertet wurde nach fünf Kriterien: Recherche und Quellen, Aufbau und Struktur, Inhalt und Argumentation (jeweils 20 Prozent), dann noch die schriftliche (15) und die mündliche Präsentation (25).

Die fünfköpfige Jury der THG (Josef Faymonville, Dr. Daniel Weinbrenner, Kurt Leinen, Erwin Schröder und Ha-

rald Mathie) vergab pro Schule je einen ersten Preis (eine Digitalkamera im Wert von 250 €). Dazu einen Preis an jene Schule, deren Einzelergebnisse die höchste Gesamtnote erbrachten (Business Notebook im Wert von 900 €): Er ging an das Maria-Goretti-Institut St.Vith und wurde von der stellvertretenden Direktorin Fina Keifens in Empfang genommen.

Zu überdenken bleibt, trotz des anhaltenden Erfolgs der Initiative, der Zeitpunkt der Ehrung. Immerhin sind in den letzten Tagen des Schuljahres die Absolventen schulintern in Abschlussfeiern und Preisverteilungen eingebunden. Hier

will die THG nach einer Lösung suchen, die möglichst vielen potenziellen Laureaten entgegenkommt und nicht in Konflikt gerät mit den Terminen an den Schulen selbst.

Generell bleibt ein rundum positives Fazit. »Immerhin haben alle acht Sekundarschulen in Ostbelgien Kandidaten für die Academy Awards nominiert«, so Dr. Daniel Weinbrenner, der allerdings einräumt, dass die schulinterne Kommunikation noch »nicht überall so funktioniert hat, wie wir uns das gewünscht hätten.«

Trotzdem sieht sich die THG nach drei Jahren in ihrer damaligen Initiative bestätigt. Zumal die Treuhand Academy

Awards auch eine Plattform bieten, um das ostbelgische Unternehmen mit seinen insgesamt sechs Standorten in Belgien und Luxemburg generell in der öffentlichen Wahrnehmung noch gezielter zu positionieren. Tätig in der Steuer- und Unternehmensberatung, sehen sich die ca. achtzig Mitarbeiter, darunter die Mehrheit mit Hochschul- oder Universitätsabschluss, »mit einem stetigen Lernprozess konfrontiert«

Wobei die Treuhand Academy dieser Notwendigkeit durch Seminare, Workshops, Personalmanagement oder eben durch die Awards kontinuierlich nachkommt.